

## Krimi-Lesung in der Feuerwache Lohmar

### Hatterscheidt und Kroner....ein unbeschreibliches Gespinn

dk/ Schon die ersten Romane des Kriminalisten-Duos „Mörderischer Fasteloven“ und „Eiskalt in Nippes“ waren ein absoluter Hit unter den Fans des Regio-Krimis. Die Zuhörer der letzten Lesung (2011) bei Peter Litger („KLC - Karosserie- und Lackcenter Rhein-Sieg“) in der Burg Sülz hatten noch die „Knalleffekte“ gut in Erinnerung. Und kamen natürlich auch zu dieser Autoren-Lesung in die Feuerwache nach Lohmar, um zusätzlich zum wirklich Klasse-Krimi auch ein wenig Grusel und Gänsehaut zu erleben. Und sie wurden nicht enttäuscht. Stille stand in der Halle ein Polizei-Auto und ein Feuerwehr-Wagen, die mit in das Geschehen einbezogen wurden. Und es gab (der Titel des Buches „Feuer in Rondorf“ - man ahnt es) FEUER!



Naja, nicht wirklich eine offene Flamme. Aber es rauchte gewaltig aus einer Türe. Und die aufmerksame Passantin, die im Roman den Brand beim Spaziergang mit ihrem Hund als erste entdeckt, kam auch hier zum Einsatz. Der Hund konnte sogar „auf Kommando bellen“ (O-Ton Bernhard Hatterscheidt). Das Team der Freiwilligen Feuerwehr hatte sich für diesen Abend absolut ins Zeug gelegt. Von hier aus nochmals ein herzliches Danke-schön für all die Mühe und die Freude, diesen Abend so zu gestalten, dass er zum „Knaller“ wurde!

Mucksmäuschenstill war es, als die beiden Vollblut-Kriminalisten aus ihrem neuesten Werk lasen. Die Feuerwehr-Halle war voll besetzt. Die Spannung war groß, wusste doch der eingefleischte Fan, dass es sich bei diesem Buch ebenfalls wieder um ein Sammelsurium diverser echter Kriminal-Fälle handelt. Modifiziert und so verändert, dass der tatsächliche Einzelfall nur noch von Insidern erkannt werden konnte, schilderte Bernhard Hatterscheidt in der ersten Lese-Sequenz wie ein Feuer im Kölner Stadtteil Rondorf von einer Passantin entdeckt wurde (mit Hund, siehe oben) und die Feuerwehr nach dem Löschen im Keller-Schwimmbad eine verkohlte Leiche entdeckte. Die Kriminal-Polizei wurde hinzugezogen.

Spannungsreich und flüssig vorgetragen, konnte sich der Zuhörer wieder mal bei der „Drum-Herum-Geschichte“ mit den altbekannten Stars aus den ersten beiden Büchern mitten im Geschehen wiederfinden. Nach einer kleinen Pause fuhr Ludwig Kroner mit der Geschichte weiter fort, da er in diesem Duo der „Experte für die kölsche Sproch“ ist. Mundartlich und mit viel Witz und Lokalkolorit schilderte er die Person der Taxifahrerin „et Oehmchens Katrin“. Ein echtes kölsches Urgewächs, dass schon mal heftig auf die Nerven fallen kann, aber ein ebenso großes Herz hat, wenn sie „ihrem“ Kommissar aus der Patsche helfen darf.

Und natürlich erzählten Kroner und Hatterscheidt vom Polizei-Alltag. Den unmöglichen Zeiten, zu denen man für die Fälle ausrücken muss; dass Zeugen und

Verdächtige wohl einem Gesetz folgend immer im obersten Stockwerk wohnen und eine Polizei-Kantine nicht immer nur Polizisten beköstigt (oftmals sieht man hier mehr die Nachbarn des Präsidiums als die Beamten selber. Gerüchte, die besagen, dass das am Essen liegen sollte, werden von Eingeweihten nicht bestätigt. Im Gegenteil!) Bei „kölschen Pralinés“ (Schnittchen) und lecker Kölsch war es ein unbeschreiblich kurzweiliger und sehr schöner Abend. Wir alle freuen uns schon auf die nächsten drei Romane!

Ach so....wer jetzt neugierig geworden ist, findet diese packenden Kriminalisten-Romane (auch sehr gut im Paket als Weihnachtsgeschenk geeignet) in der Buchhandlung Trapp, der „Lohmarer LesArt“. Ute Trapp war, wie im letzten Jahr ebenfalls, eine der Initiatoren dieser Veranstaltung.

Oder über

[www.kriminalistenroman.de](http://www.kriminalistenroman.de)

Es lohnt sich!

[Stadtecho Lohmar, 9. November 2012](#)